

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 7 (1941-1942)

Heft: 111

Artikel: Film und Kino in England

Autor: Porges, F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-735063>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Film und Kino in England

Regulierung und Kontrolle der Kinobesitzerpreise. Minimale Erhöhungen. Keine Verallgemeinerung des Teilungsspiel-Systems. Quota-Reform. Die Produzenten für Ausdehnung der Filmproduktion. Ein Filmmann wird geadelt. Die Premieren und Filme des Sommerprogramms. Neue Filme im Werden.

London, anfangs Juli.

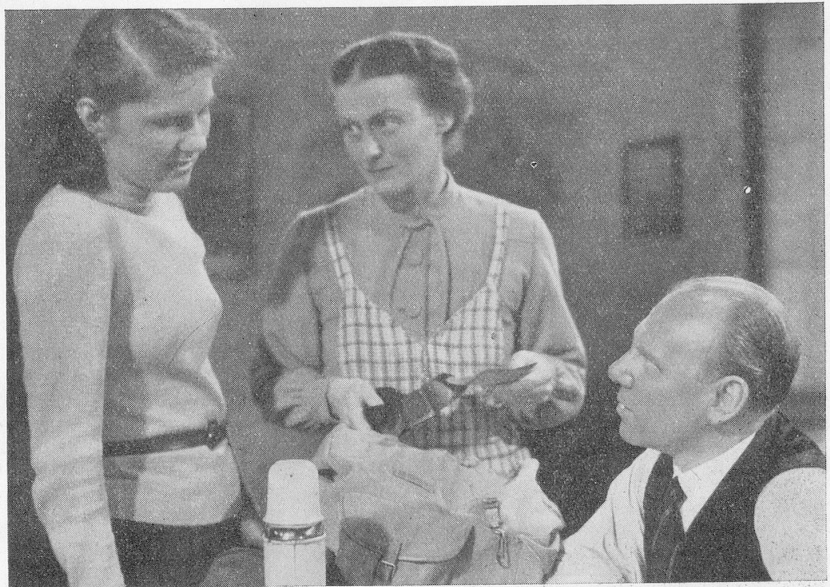
Ogleich der Kinobetrieb in England unter den Kriegsverhältnissen fast keine einschneidenden Änderungen erfahren hat und sich eigentlich normal entwickelt, sowohl was das Programm, als auch was seine geschäftliche Seite betrifft, tauchen doch immer wieder Fragen auf, die neu zu regeln und zu lösen sind. Es hat allerdings solche Fragen immer auch zu Friedenszeiten gegeben und wer will leugnen, daß «Kämpfe» zwischen Verleihern und Lichtspieltheaterbesitzern (die allerdings in amicaler Form ausgefochten wurden) stets aufs neue auf der Tagesordnung standen. Der «Zankapfel» war in der Regel der Beteiligungssatz, den die Verleiher verlangten, oder ein plötzlich aufgetauchter Vorschlag, das Beteiligungssystem zu verallgemeinern und so auch die kleineren Kinobetriebe zu Partnern der Verleihgesellschaften oder der Filmfirmen im allgemeinen zu machen. Im Zusammenhang damit wurde dann gewöhnlich auch die Frage der Eintrittspreisregulierung akut. Gegenwärtig sind Verleiher und Kinobesitzer in England wieder einmal mit dieser Art von Problemen befaßt. Zunächst einmal hatte es sich darum gehandelt, die Eintrittspreise klug und einheitlich zu regulieren. Damit es da keine Verschiebungen und keine Outsideraktionen gebe, haben die Verbände sowohl der Kinobesitzer wie auch der Filmverleiher und jener Firmen, die eigene Kinos betreiben, im Einvernehmen mit den offiziellen Stellen einen festen Satz für die neue Preisregulierung aufgestellt. Vor allem wurde ein Minimaleintrittspreis festgesetzt, der anstatt früher 9 Pence nun einen Shilling beträgt. Auch Vorstadttheater dürfen keine billigeren Plätze abgeben. Die in der inneren Stadt gelegenen Kinos haben ihre Mindesteintrittspreise um einen bis eineinhalb Shilling erhöht. Ein Shilling ist gewiß kein hoher Grund-Eintrittspreis (etwa 85 Schweizer-Rappen), wenn man bedenkt, daß die Kinos nach wie vor zum größten Teil Doppelprogramme bieten und in der Tat erstklassige Filme zur Vorführung bringen, die in den Premieren bedeutende Erfolge errangen.

Um aber eventuelle Einzelhandlungen zu verhindern und die Einheitlichkeit der Regulierung zu sichern, wird ein Komitee, gebildet aus Vertretern der Kinobesitzer und der Verleiher, die *Ueberwachung der Preisregulierung* handhaben. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß das Komitee kaum Anlaß zu irgendwelchem ersten Einschreiten haben wird. Aber es wird gleichzeitig sich mit Problemen zu befassen haben, die sich auf die Spielverträge be-

ziehen. Bekanntlich besteht bei den großen Verleihfirmen (vor allem den amerikanischen) die Tendenz, das System des Spielens der Filme auf Beteiligung möglichst zu erweitern. Viele dieser Firmen möchten es am liebsten sehen, daß auch die kleinen Kinotheater in der Provinz einen großen Prozentsatz ihrer Einnahmen abgeben, wenn sie besondere Filme auf dem Programm haben. Jedoch wehren sich diese Lichtspieltheaterbesitzer gegen eine solche Verallgemeinerung des Beteiligungssystems und der englische Lichtspieltheaterverband unterstützt die Ansicht seiner Mitglieder. Er hat durchgesetzt, daß die Verleiher nicht darauf bestehen, daß Filme an alle Kinotheater nur auf Grund eines Beteiligungsschlüssels verliehen werden können und so haben die kleineren Betriebe nach wie vor die Möglichkeit, Filme auf fixer Abgabebasis zu buchen. Angesichts der Tatsache, daß England viele tausend Kinotheater besitzt, von denen eine Menge sich in entlegenen Provinzorten befinden, versteht man, wieviel mit dieser Regelung im Interesse der mittleren und kleinen Betriebe erreicht worden ist.

* * *

Die *Filmproduzenten Englands* haben ihre eigenen Sorgen, an denen die Kinobesitzer zunächst nur theoretisch und platonisch Anteil nehmen, die Verleiher aber allerdings stärker beteiligt sind. Es handelt sich um die Reform des Quota-Gesetzes. Obwohl für eine Zeitlang Produktion und Einfuhr einen anscheinend gerechten Ausgleich in den bestehenden Quota-Bestimmungen fanden, sind die Produzenten nun doch zu der Ansicht gekommen, daß die Natur der gegenwärtigen, zum Teil aktuellen Themen gewidmeten Produktion der Einfuhr von Filmen einen zu großen Spielraum gibt und der Produktion selbst zu wenig Vorteile in Hinsicht auf Finanzierung und eventueller Gemeinschaftsproduktion mit ausländischen Firmen bietet. Man will, mit einem Wort, die amerikanischen Filmgesellschaften dazu verhalten, in stärkerem Maße als bisher an der englischen Filmproduktion Anteil zu nehmen, dies umso mehr, als die amerikanischen Gesellschaften derzeit in England über ziemlich hohe Kapitalien verfügen. Man will, daß die ausländischen Firmen für die Zahl der eingeführten Filme mehr in England produzierte nachweisen müssen. Die Verhandlungen, die nach dieser Richtung hin begonnen haben, werden natürlich auch auf vollständig freundschaftlicher Basis geführt, zumal gerade die amerikanischen Filmproduzenten mit größter Bereitschaft ihre Produktion in England erweitern wollen, wenn die entsprechenden Vorbedingungen dafür geschaffen sind. Es ist also anzunehmen, daß erst einmal die englischen und amerikanischen Produktionsfirmen untereinander sich verständigen und dann



Aufnahme aus dem Film «Machtrausch — aber die Liebe siegt».

Buchhalter Hinziker (Max Knapp), seine Frau (Antoinette Steidle), seine Tochter (Lee Ruckstuhl). Verleih Coram-Film A.-G., Zürich.

mit einem fertigen Plan an die maßgebenden behördlichen Stellen herantreten werden, der eine für alle Beteiligten vorteilhafte Aenderung der Quota-Vorschriften einhalten wird. Diese Aenderung wird wohl dann verfügt werden. In der Hauptsache wird damit auch eine weitere Ausdehnung der, übrigens immer noch respektablen englischen Filmproduktion erreicht sein.

Wie sehr die Arbeit der englischen Filmproduzenten geschätzt wird, erhellt die Tatsache, daß ein bekannter englischer Filmproduzent, den man übrigens einen internationalen nennen muß, *Alexander Korda*, vom englischen König kürzlich in den *Adelstand* erhoben worden ist. Korda — nun *Sir Alexander Korda* — hatte vor etwa dreißig Jahren seine Filmtätigkeit in Budapest begonnen. Er ging dann nach Wien zur *Sascha-Messter*, wo er eine Reihe von Filmen inszenierte, später auch für die *«Vita»*. Vor etwa zehn Jahren kam er nach England und half hier beim Aufbau der Filmproduktion. Ihm verdankt man die Errichtung der modernen, riesigen Filmateliers in Denham, wo eine Reihe von hervorragenden Filmen entstanden, unter anderen der große Farbenfilm *«Der Dieb von Bagdad»*, den man als Höhepunkt der Korda-Produktion bezeichnen durfte und der noch vor Kriegsbeginn fast fertiggestellt war. Es gab Jahre, in denen in den Denham-Ateliers in allen Aufnahmehallen emsig gearbeitet wurde und nicht allein Kordas *«London-Filme»*, sondern auch Großfilme anderer englischer Firmen dort entstanden. Während des Krieges hat Korda einen Großfilm in England und andere in Hollywood mit englischen Dar-

stellern produziert. Er hat seine Arbeit zwischen London und Hollywood geteilt und ist nicht weniger als neun Mal im Verlauf der Kriegsjahre über den Ozean gefahren oder geflogen. Er hat eben wieder aus Hollywood bekanntgegeben, daß er noch im Sommer wieder hier eintreffen wird, um einen neuen Film, mit seiner Gattin, *Merle Oberon*, in der Hauptrolle, in London zu drehen. Kordas zwei größte Produktionserfolge waren in jüngster Zeit *«Lady Hamilton»* und *«Das Dschungelbuch»* nach *Kipling* (das sein Bruder *Zoltan* inszenierte).

Es ist staunenswert, welche Fülle von guten und großen Filmen das *Sommerprogramm* der englischen Kinotheater heuer aufweist. In *Première* sind eben etliche bedeutende Filmwerke angelaufen. Unter ihnen befand sich diesmal ein *«historischer»* Film, worunter nicht etwa ein Kostümfilm aus einer geschichtlichen Periode zu verstehen ist, vielmehr ein Filmwerk, das einen *«Meilenstein»* in der Geschichte der Kinematographie bildet: *Cecil de Mille's «Reap the Wild Wind»*, einen Film, den *Cecil de Mille*, der älteste und berühmteste amerikanische Filmregisseur, zu seinem und der *Paramount* dreißigjährigen *«Berufsjubiläum»* inszeniert hat. *«Reap the Wild Wind»* ist ein auf bedeutender Höhe der Filmkunst und Filmtechnik stehendes Werk in blendenden Farben, dessen interessante Rollen von ausgezeichneten Schauspielern, wie *Paulette Goddard* (die eine ihrer besten Leistungen zeigt), *Ray Milland* und *John Wayne* gespielt werden. Dieser Jubiläumfilm beweist, daß die Mittel der Wirkung im Film (wie auf dem

Theater) die gleichen geblieben sind, daß das *«Packende»* von einst seine Wirkung auf das Publikum auch heute nicht verfehlt! Man würde diesen Film immer wieder sehen wollen, wie man ein gutes, wenn auch altes Buch immer wieder und immer wieder liest.

*

Zu den *erfolgreichsten Neuerscheinungen* zählt der *Ginger Rogers*-Film der *Fox «Roxie Hart»*, in dem die als Tänzerin berühmte *Gewordene* aufs neue beweist, daß sie auch eine Schauspielerin von hohem Rang ist. *«Jungle Book»* mit *Sabu*, dem *Negerjungen*, als menschlichem Hauptdarsteller und der Welt des Dschungels als noch eindringlicher Mitwirkender; *«Broadway»* mit *George Raft* und *Pat O'Brien*, *«The Man Who Came To Dinner»* (Der Mann, der zum Dinner kam), die Verfilmung eines Bühnenerfolges, *«The Flew Alone»* (Sie flogen allein), die Lebensgeschichte der Fliegerin *Amy Johnson* mit *Anna Neagle* als *Amy*, *«The Fleet's In»*, ein amerikanischer Flottenfilm mit *Dorothy Lamour* in der weiblichen Hauptrolle, *«The Courtship of Andy Hardy»* (*Andy Hardy* flirtet) mit *Mickey Rooney*, *Lewis Stone* etc., der neue *Marlene Dietrich*-Film *«The Spoilers»*, *«Flying Fortress»* mit *Richard Greene* und *Carla Lehmann*, *«Rio Rita»* mit dem Komikerpaar *Abbott* und *Costello* und der neuentdeckten jungen Koloratursängerin *Kathrin Grayson* und dem *Bariton John Carroll* — das sind nur einige gute Filme aus der reichen *Premièrenausswahl*. Unter den Filmen, die nach langen Erstaufführungsperioden in die anderen Kinos kamen, behauptet sich der *20th Century-Fox*-Film *«How Green Was My Valley»* am stärksten.

In den Filmateliers wird, wie immer, fleißig gearbeitet. Es sind ein paar Dutzend Filme im Werden, unter Aufgebot hervorragender Darsteller und künstlerischer Mitarbeiter. Der Großfilm *«The Young Mr. Pitt»* mit *Robert Donat* in der Titelrolle ist fertiggestellt (*20th Century-Fox*-Produktion in London). *«Remember Jan de Wit»* ist ein Film mit *Ralph Richardson*, der eben ins Atelier gegangen ist. *Michael Redgrave* (ehemals auch Partner *Elisabeth Bergners*) wird die Hauptrolle in einem neuen Film *«This Breed of Men»* spielen. Ein Film, dessen Handlung in die Neunziger Jahre verlegt ist, heißt *«The Man in Grey»* (basierend auf *Eleanor Smith's* Erzählung). Seine Aufnahmen haben gerade begonnen. Er ist mit *Margarete Lockwood* und *Phyllis Calvert* und *Eric Portman* besetzt. *«Flare Path»* ist ein anderer, in Arbeit befindlicher Film. Interessant zu werden verspricht der nun seiner Vollendung entgegengehende *Noel Coward*-Film *«In Which We Serve»*. Man darf annehmen, daß die Produktion der Frühjahrs- und Sommermonate einen großen Teil des kommenden Herbstprogramms der englischen Kinotheater bereits versorgen wird. *F. Porges.*



Aufnahme aus dem Film *«Flammen in Florenz»*
im Verleih der *Coram-Film A.-G.*, Zürich.